

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 143 (2017)
Heft: 41: Stoff und Raum II : die Arbeit am Textilien

Rubrik: SIA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEITERBILDUNG: «BESTELLERKOMPETENZEN IN DIGITALEN BAUPROZESSEN»

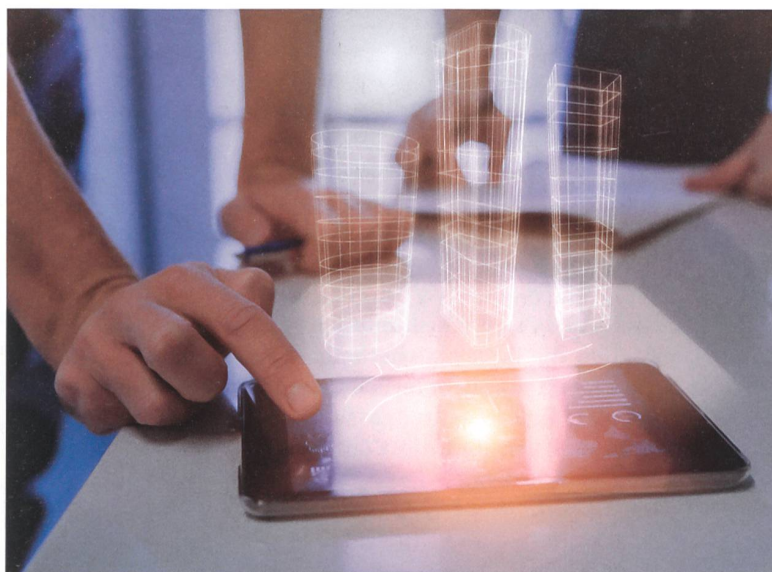
Was es braucht, um die Zukunft in Angriff zu nehmen

Die Digitalisierung verspricht ökonomisch wie ökologisch effizientere Lösungen, eine umfassendere Systembetrachtung und generiert Mehrwerte über die gesamte Wertschöpfungskette Bau. Doch sie verunsichert auch – und ihre Anwendung will gelernt sein.

Text: Frank Thesseling

Nie zuvor standen Architektinnen und Ingenieuren innerhalb weniger Jahre so umfassende neue technologische Möglichkeiten zur Verfügung, die alle Bereiche des Entwerfens, Planens, Bauen und Betreibens betreffen. Auch politisch-gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie die Energiestrategie 2050 des Bundes forcieren eine zunehmend interdisziplinäre und digitale Planungsweise.

Daraus leiten sich zwei Konsequenzen ab: zum einen die erhöhte Komplexität der Planungsaufgaben, zum anderen die Etablierung von digitalen Planungswerkzeugen und Methoden. Beides führt zu grosser Unsicherheit, denn die Digitalisierung mit ihrer gesteigerten Komplexität rüttelt am heutigen Selbstverständnis von Planern. Wer früher gut funktionierte, war präzise, gewissenhaft und pünktlich. Heute müssen wir vor allem eines sein: innovativ. Wir müssen neu quer und in die Zukunft denken. Doch die heutigen Strukturen erschweren das. Wir sind es gewohnt, kleine perfektionistische Verbesserungen



Die Digitalisierung entwickelt sich rasend schnell. Wer Schritt halten will, muss sich stetig weiterbilden.

vorzunehmen. Radikale Umwälzungen finden aber nur selten oder gar nicht statt. Vielen fehlt der Mut, aber auch das Rüstzeug für diese Art des Denkens. Interdisziplinäres Engineering statt einfache Planung ist heute gefragt. Um diesen wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, ist es für die Unternehmen wichtig, die entscheidenden Fragestellungen frühzeitig vorauszudenken.

Gebündeltes Fachwissen

Damit die Vermittlung der Kompetenzen in den neuen digitalen Themen gelingen kann, hat die HSLU die Themenplattform «iBau@HSLU» gegründet. Diese Plattform entwickelt interdisziplinär Methoden

und Strategien für eine effizientere und zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung.

Mit der Integration der Themen ins Curriculum der Studiengänge Architektur, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik/Energie und Innenarchitektur entsteht in diesen Disziplinen auch ein Wissens- und Arbeitscluster für die Fragestellungen, die mit der Digitalisierung zusammenhängen. So entsteht ein fundiertes interdisziplinäres Forschungs- und Lehrumfeld, in dem nicht nur das Schwerpunktthema «Digitale Planung und BIM» berücksichtigt wird, vielmehr können alle digitalen Prozesse und Technologien im Bauwesen strukturiert, erforscht und gelehrt werden. Wesentlich für eine erfolgreiche «digitale» Ausbil-



WEITERBILDUNGSKURS

«Bestellerkompetenzen in digitalen Bauprozessen»

Wann: ab 8.11.2017

Wo: IFZ in Zug

Zielpublikum: Bauherren, Auftraggeber, Planer und Unternehmer

Kosten: Preis für SIA-Mitglieder: 1000 Fr., Nichtmitglieder: 1200 Fr.

Information: www.hslu.ch

dung sind damit die Vermittlung von interdisziplinären Fähigkeiten und multidisziplinärem Wissen sowie die Erlangung von Kompetenzen wie Digital Leadership statt Hierarchiedenken, Design Thinking (Engineering statt starrer Planung) und «Real Life»-Lernen.

Die HSLU engagiert sich in den digitalen Themen sowohl in der Aus- wie auch in der Weiterbildung. Zurzeit mangelt es insbesondere an der Bestellerkompetenz für digitale Projekte und Prozesse. Daher veranstaltet die HSLU ab dem 8. November 2017 den Weiterbildungskurs «Bestellerkompetenz in digitalen Bauprozessen». Vermittelt werden Kompetenzen in folgenden Themenfeldern: digitale Planung und BIM, digitales Bauen, digitale Produktion sowie digitales Facility Management und digitale Vermarktung.

Ein weiteres Engagement der HSLU ist der Verein «Building Excellence». Gemeinsam mit Industriepartnern werden in Arbeitsgruppen verschiedene konkrete Lösungen zu digitalen Problemstellungen im Bauwesen entwickelt. Zurzeit sind zwei Arbeitsgruppen aktiv. Die Arbeitsgruppe «Anforderungsbasiertes digitales Planen» entwickelt Tools für einfache digitale Planungsabläufe zur Effizienzsteigerung in der Planung; z. B. die Entwicklung eines Tools für das automatische Platzieren von Stromanschlüssen im digi-

talen Gebäudemodell. Die Arbeitsgruppe «Building Information Modeling (BIM) und Internet of Things (IoT)» entwickelt Komponenten und Prozesse, damit neue digitale Potenziale im realen Bauwerk mehrwertgenerierend genutzt werden können.

Neuem und altem Wissen Platz einräumen

Diese neuen Fähigkeiten und Kompetenzen sind weder idealistisch noch unwahrscheinlich, denn viele Planer übernehmen bereits heute Aufgaben aus verschiedensten Fachbereichen und arbeiten in interdisziplinären Teams.

Die Kombination und Integration der verschiedenen Disziplinen und von unterschiedlichen

Fähigkeiten erfordert ein lebenslanges Lernen. Das ist wichtig, denn wer zukünftige Technologien und Prozesse produktiv und effizient einsetzen kann, wird Wettbewerbsvorteile haben. Darüber hinaus dürfen aber auch die Kernkompetenzen des Architekten und der Ingenieurin nicht zu kurz kommen. Denn nur mit Empathie für die Anforderungen und Bedürfnisse des Kunden und mit fundiertem disziplinärem Wissen können neue Jobs gefunden, Arbeitsbeziehungen geknüpft und langfristig Projekte akquiriert werden. •

Frank Thesseling, Leiter iBau@hslu, Dozent Digitalisierung in der Architektur+BIM, Dipl. Ing. (FH) MAS ETH, Architekt SIA; frank.thesseling@hslu.ch

SIA-Form-Kurse rund ums Thema Digitalisierung:

BIM-Management, BIMMgt02-17, Zürich, 2.–3. 11. 2017

BIM aus Bauherrensicht, BIMWeb09-17, Webinar, 6. 11. 2017

BIM-Bestellen für Bauherren | Praxis, BIMBfB01-17, Zürich, 8. 11. 2017

BIM-Tools anwenden: Einführung in BIM-gestützte Modellprüfungen und Plattformen, BIMEiB01-17, Zürich, 15. 11. 2017

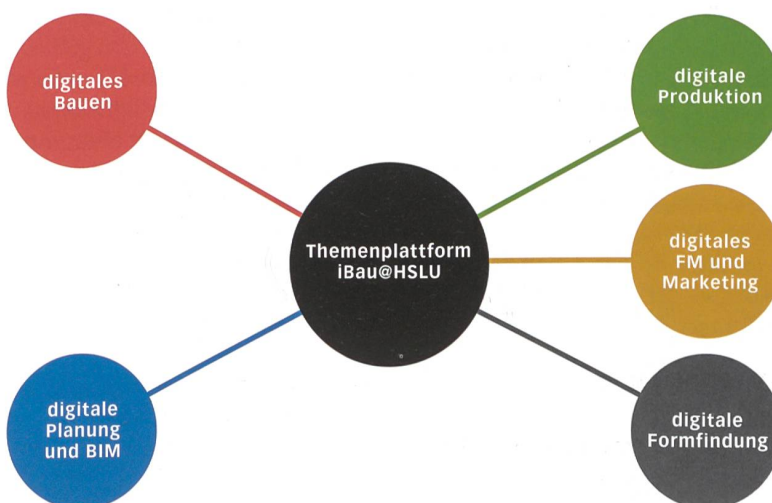
BIM-Grundlagen und Anwendungen – von der Bestellung bis zur Implementierung in Projekt und Büro, BIMGuA01-17, Zürich, 23. 11. 2017

Das Asset-Information-Modell: Planung für Betrieb, BIMWeb10-17, Webinar, 4. 12. 2017

BIM-Anwenderwissen zu Datenspeicherung, -nutzung und -strukturierung, BIMAZD01-17, Zürich, 5. 12. 2017

BIM und Lean: zwei sich ergänzende Methoden für die Bauindustrie, BIMLean01-17, Zürich, 13. 12. 2017

Das komplette Fort- und Weiterbildungsprogramm finden Sie auf www.sia.ch/form



Struktur der Themenplattform. Sie bündelt die digitalen Arbeitsbereiche so, dass sowohl disziplinär als auch interdisziplinär gelehrt und geforscht werden kann.

Mitgliederbeitrag

Auch im Jahr 2018 werden SIA-Mitglieder die Mitgliederrechnung digital erhalten. Die Mitgliederrechnung und zusätzliche Rechnungen für SIA-Dienstleistungen werden seit Anfang 2017 elektronisch als PDF und nicht mehr per Post verschickt. Der SIA digitalisiert sein Rechnungswesen, um die administrativen Prozesse und die betrieblichen Abläufe in der Buchhaltung zu optimieren. • (sia)

VORSTANDSKLAUSUR 2/2017

Die Schweiz 2050: Projektstopp mit einem grossen Aber

An seiner Klausur vom 25. August hat der Vorstand des SIA das Projekt «Die Schweiz 2050 – Lebensraum und Bauwerk» gestoppt, da die benötigte Finanzierung bis dato nicht gesichert werden konnte.

Text: Mike Siering

Um über ein Zukunftsprojekt zu beraten, kehrte der SIA-Vorstand in diesem 180. Vereinsjahr zu seinen Wurzeln zurück: an den Gründungsort des Vereins, Aarau. Im Zentrum der Versammlung stand ein Projekt, das die Zukunft des SIA prägen sollte: «Die Schweiz 2050 – Lebensraum und Bauwerk». Das Vorhaben, mit dem sich der SIA dem Lebensraum der Schweiz zur Mitte des laufenden Jahrhunderts widmen wollte, war ein ambitioniertes Projekt an der Schwelle von Forschung und Praxis. Es sollte ein Zukunftsbild der Schweiz zeichnen und als Handlungsrahmen für die SIA-Mitglieder dienen. Die Finanzierung aus Drittmitteln, die der Vorstand stets zur Bedingung für das Projekt gemacht hatte, erschien ihm jedoch auch in absehbarer Zeit nicht möglich. Darum beendete er das ambitionier-

te Projekt an seiner Klausur vom 25. August. Der Vorstand hält es nichtsdestotrotz für unerlässlich, sich Fragen zur Zukunft des Lebensraums der Schweiz zu stellen. Gemeinsam mit Sektionen und Berufsgruppen will er nun die Projektergebnisse auswerten und klären, wie er diese wichtige Aufgabe zukünftig erfüllen kann.

Das Ziel ist richtig, der Weg diskutabel

Einen Blick von aussen auf «Die Schweiz 2050» warfen die vier geladenen Experten. Sie sollten Chancen und Risiken des Projekts aufzeigen, damit der Vorstand eine fundierte Entscheidung fällen konnte. Benno Singer, CEO der EWP-Ingenieure, stellte fest, es sei wichtig, dass sich der SIA Fragen zur Zukunft des Lebensraums stelle. «Das Ziel ist richtig, der Weg diskutabel.» Für das Projekt empfahl er den Verzicht auf Zukunftssimulationen: «Lieber grob richtig als detailliert falsch.» Matthias Thoma, Leiter der Raum- und Standortentwicklung bei Ernst Basler Partner, beurteilte das Projekt als insgesamt positiv, fragte aber auch kritisch: «Wer hat darauf gewartet?» Er legte nah, auf den Anspruch der Ganzheitlichkeit zu verzichten und stattdessen ganz pragmatische Handlungsprinzipien zu entwickeln.

Der Architekt Daniel Lischer, Präsident der Stiftung Stadtmodell Region Luzern, forderte: «Bringen Sie Poesie in das Projekt!» Zu raumplanungslastig sei es, die Beteiligung der Bevölkerung fehle ihm. Er empfahl, ein «Falling forward» zu-

zulassen und Mut zu Fehlern zu beweisen. Wissenschaftsjournalist Urs Steiger, Leiter des Nationalen Forschungsprogramms «Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden» (NFP 68), stellte fest, dass die Positionierung des Projekts unklar sei: Wollte man die Diskussion über die Zukunft des Schweizer Lebensraums mit der breiten Öffentlichkeit oder im Fachkreis führen? Für ihn sei der Adressat des Projekts klar: «Der SIA kann Grossmut beweisen und etwas für die Schweiz tun.»

Stopp, aber ...

Nach dem Blick von aussen wägte der Vorstand seine Handlungsoptionen sorgfältig ab. Das Feedback der Experten beurteilte er als durchwegs positiv, musste sich aber auch klar eingestehen, dass er die vollständige Finanzierung über Drittmittel nicht würde erreichen können. Dies hatte der Vorstand aber selbst zur *Conditio sine qua non* gemacht. Folgerichtig votierten die neun anwesenden Vorstandsmitglieder nach ausgiebiger Diskussion einstimmig für einen Projektstopp. Genauso einig waren sie sich aber auch darüber, dass die Vorausschau für einen Verein wie den SIA unerlässlich sei. Der Vorstand beschloss daher, gemeinsam mit seinen Berufsgruppen und den Sektionen in naher Zukunft auszuloten, wie er diese wichtige Aufgabe erfüllen kann. •

Mike Siering, Dipl. Ing. Arch. RWTH/SIA, Dipl. Wirt.-Ing., Leiter Kommunikation, stv. Geschäftsführer; mike.siering@sia.ch



Lebensraum und Bauwerk:
Bahnhofplatz Bern.

FORM

WEITERBILDUNG FÜR ARCHITEKTEN UND INGENIEURE
FORMATION CONTINUE POUR ARCHITECTES ET INGÉNIEURS

Erneuerung 4.0: Schwerpunkt Fassaden

Gute Architektur und nachhaltiges Bauen sind kein Widerspruch: Sie ergänzen und befördern sich gegenseitig. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden zwei ganzheitlich energetisch erneuerte Gebäude besichtigt. Die Ergebnisse werden in einer moderierten Diskussion analysiert und ein projektspezifisches Fazit gezogen. Um eine vertiefte Diskussion führen zu können, ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Führungen erfolgen durch den verantwortlichen Architekten und Gebäudetechnikplaner.

26. Oktober 2017 in Zürich;
weitere Informationen auf
www.sia.ch/form/en40zh-17

ANLASS	THEMA	TERMIN/CODE	KOSTEN
Sind Sie noch dran? Richtig und professionell telefonieren	Der erste Kontakt mit Kunden erfolgt oft telefonisch – in diesem Augenblick sind Sie die Visitenkarte Ihres Unternehmens. Hier gilt: Der erste Eindruck zählt, für den zweiten gibt es keine Chance. Die Teilnehmer kennen nach diesem Seminar die Grundlagen der Kommunikation. Sie beherrschen die Regeln für kundenorientiertes Telefonieren. Sie können eine korrekte Begrüssungssequenz aufbauen und ein strukturiertes Gespräch führen. Mit der richtigen Fragetechnik und positiven Formulierungen erreichen sie einen erfolgreichen Gesprächsabschluss – selbst bei schwierigen Kunden.	26. 10. 2017, Zürich	320.– FM
		8. 30–12. 00 Uhr	425.– M
		[TEL04-17]	580.– NM
Stadtspaziergang Kleinbasel	Auf fachkundig geführten Stadtspaziergängen wird die Wahrnehmung für die architektonischen Highlights sensibilisiert. Was gibt es Neues in der Stadt, im Quartier? Nach dem Motto «man sieht nur, was man weiss» wird über die Biografie ausgewählter Bauten informiert, werden bemerkenswerte Ausschnitte ihrer Veränderung aufgezeigt und theoretische sowie praktische Hintergründe erläutert.	31. 10. 2017, Basel	20.– FM
		17. 00–19. 00 Uhr	30.– M
		[SIAQ06-17]	40.– NM 20.– Stud.
Stakeholder-Management für Planungs- und Bauprojekte	In der Unternehmensführung schon länger ein Thema, jetzt langsam auch in der Planungsbranche: das frühzeitige Identifizieren (in Phase 1, gemäss SIA 112) der von einem Bauprojekt betroffenen Anspruchsgruppen. Insbesondere sind Personen und Organisationen von Interesse, die Bauvorhaben gegenüber eher negativ eingestellt sind. Durch Einsprachen werden Projekte jahrelang verzögert, wenn nicht gar zu Fall gebracht. Ein gutes Stakeholder-Management kann das verhindern. Warum ist ein projektbegleitendes Stakeholder-Management sinnvoll? Welche Vorgehensweisen gibt es? Diese Fragen werden mit Praxisbeispielen im E-Classroom erläutert.	1. 11. 2017	55.– FM
		E-Classroom	55.– M
		13. 00–14. 30 Uhr	110.– NM
		[WEB81-17]	60.– Stud.
BIM-Management	Der Kurs richtet sich an diejenigen, die die Methodik zuerst auf strategischer Ebene verstehen wollen. Der Kurs vermittelt praktische Anleitungen und konkrete Handlungsempfehlungen für die BIM-Einführung. Kursteilnehmer können am Ende die zahlreichen Begriffe, die im Zusammenhang mit BIM verwendet werden, verstehen. Sie kennen die Argumente, die für eine Umsetzung von BIM sprechen, und können einschätzen, was eine Umstellung des Planungsprozesses für das Unternehmen bedeutet und welche Investitionen dafür notwendig sind. Teilnehmer erhalten das notwendige Hintergrundwissen, um in Verhandlungen mit Auftraggebern oder -nehmern kompetente Aussagen zur Anwendung der BIM-Methode zu machen.	2.–3. 11. 2017, Zürich	2000.– FM
		9. 00–17. 00 Uhr	2000.– M
		[BIMMgt02-17]	2320.– NM
Methodisches Projektmanagement	Oft wird zu wenig Zeit investiert, um die Aufgaben richtig zu verstehen, anzugehen und zu koordinieren. Geeignete Methoden sind unbekannt oder werden nicht eingesetzt. Zudem werden zwischenmenschliche Beziehungen zu wenig bewusst gestaltet. Ein Grossteil der Fehler resultiert nicht aus fachlichem Nichtkönnen, sondern aus dem Umgang mit Risiken, der Organisation der Arbeitsabläufe und Fehlern im zwischenmenschlichen Bereich. Der Kurs vermittelt Methoden und weist auf wichtige Hebel in der Projektabwicklung hin, die helfen, Fehler und Konflikte in der Projektarbeit zu reduzieren.	3.–4. 11. 2017, Zürich	950.– FM
		9. 00–18. 00 Uhr,	1170.– M
		9. 00–16. 00 Uhr [MPM05-17]	1380.– NM



Kontakt: Tel. 044 283 15 58, form@sia.ch
Weitere Kurse, Anmeldung: www.sia.ch/form

Preisstruktur: FM Firmenmitglieder SIA / M Mitglieder SIA / NM Nichtmitglieder